

einzigste Methode des Strassenbaues ist, welche die Chinesen neben der Aussparung des Raumes zum Fahren und seiner rohesten Ausebnung erfunden haben, und dass ein Volk von so alter Civilisation und so praktischer Begabung nie auf die Idee der Beschotterung gekommen ist. Dieselbe Arbeitskraft, welche für den Bau der Strasse von Tung-tshóu nach Peking erforderlich war, hätte hingereicht, um den halben Weg nach Mukden in guten Zustand zu bringen.

Eine zweite Hauptstrasse führt von *Mukden* südwestlich über *Liau-yang* nach *Ying-tszé-kóu*, sowie von dort weiter nach *Pi-tszé-wo* an der Südostküste; eine dritte über *Liau-yang* oder *Hai-tshöng-hsién* nach *Föng-hwang-tshönn*; eine vierte östlich nach *Hsing-king* oder *Yenden*; eine fünfte in nordnordöstlicher Richtung über *Kai-yuén-hsién* und durch das Thor *Wéi-yuén-pau-mönn* nach *Kirin*; endlich eine sechste, gegen NzW gerichtet, durch das Thor *Fa-ku-mönn* und den gleichnamigen Marktplatz nach den als *Pièn-wai* bezeichneten Gegenden und nach dem in neuerer Zeit wichtig gewordenen Handelsplatz *Kwang-tshung-tai*. Jedenfalls führen noch andere, nicht näher bekannte Strassen in westlicher Richtung nach verschiedenen Theilen des *Pièn-wai*. Verfolgen wir die nördlichen Strassenzüge über die hier genannten Endpunkte hinaus. Von *Kirin* führt eine, durch WILLIAMSON bekannt gewordene Strasse nördlich nach *A-shi-hö*, und von dort ONO nach *San-hsing* am Einfluss der *Khurkha* in den *Sungari*. Gänzlich unbekannt ist noch die Strasse von *Kirin* über *Ninguta* nach *Hun-tshun-hsién*, dem letzten chinesischen Ort, am unteren *Tumen* und nahe der *Passiett-Bai* gelegen. Sie soll durch grosse Waldgebiete führen, die im Juli und August durch die starken Regen sumpfig sind, in anderen Jahreszeiten aber mit nicht zu grossen Beschwerden durchreist werden können. Den ganzen Weg legt man zu Wagen zurück. Durch PALLADIUS ist die Strasse bekannt geworden, welche von *Kirin* am rechten Ufer des *Kirin-ula* hinab und am linken Ufer des *Nonni* aufwärts über *Tsitsikhar* nach *Mergen* an demselben Fluss führt. Von hier geht sie weiter nach *Aikhun* oder *Saghalin-ula* am Amur, etwas unterhalb *Blagowestschensk*. Der von LANGE besuchten Strasse von *Mergen* nach *Khailar* und *Nertschinsk* haben wir bereits oben (S. 65) Erwähnung gethan.

Dies sind die wichtigsten Wagenstrassen. Aus der grossen Ausdehnung des Gebietes, welches sie durchziehen, ist ersichtlich, mit wie geringer Mühe eine Bereisung der Mantschurei entlang den Hauptlinien ausgeführt werden könnte. Die Preise für Personen- und Frachtverkehr sind ausserordentlich billig<sup>1)</sup>, da im Verhältniss zur Bevölkerungszahl ein Ueberfluss an Lebensmitteln und Maulthierfutter producirt wird. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass so beträchtliche Mengen von Erzeugnissen des Bodens selbst aus den fernen Gegenden des *Pièn-wai* auf Landwegen nach *Ying-tszé* gebracht werden können. Endlose Züge von Frachtwagen, die meist mit Hülsenfrüchten beladen und nach jenem Hafen bestimmt sind, sollen in manchen Jahreszeiten die Strassen bedecken. Auch hat die Regierung die für

1) Man kann einen Wagen mit zwei Maulthierern für 3 Mark pro Tag miethen und Monate lang für diesen Preis herumfahren. In demselben Verhältniss stehen die Preise für Unterkunft und Lebensmittel.